

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 129.

Dienstag, 8. Juni 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bietpreislicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Raum für die Nummer des Abgabebestandes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feilspalten 43 man dreite Kopfsache 18 Pfg. (Belegpreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Retardation und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Weizen- und Roggenmehl im Großhandel werden nach Weisheit des Ernährungsausschusses des Bezirksamtes bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Weizenmehl 89.— M. für den Doppelzentner

Roggenmehl 84.—

frei Haus und 1% Skonto bei Barzahlung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 3. April dieses Jahres wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den übrigen mit dieser Bekanntmachung festgesetzten Höchstpreisen sich nichts ändert.

Ueberschreitung der Preise wird bis zu 6 Monaten Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Großenhain, am 1. Juni 1915.

1094 g F.

Die Königl. Amtshauptmannschaft
und die Stadträte in Großenhain und Riesa.

Die Schweinesteuer unter dem Schweinebestande des Gutsbesizers Richard Walthers in Riesa Nr. 13 ist erloschen.

Großenhain, am 8. Juni 1915.

1016 c. E.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 9. Juni 1915, vormittags 10 Uhr,

sollen im hiesigen Versteigerungsraum mehrere Duzend Blechboxen, Büchsen, "Lipp-Topp", Wagenbüchsen, Wägen, 1 halbes Schenkelstück gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des K. Amtsgerichts Riesa, am 8. Juni 1915.

Kartoffelverkauf an Winderbemittelte in der Stadt Riesa.

Der Verkauf der sichergestellten Kartoffeln für diejenigen Winderbemittelten der Stadt Riesa, die nach den Bekanntmachungen des Stadtrates vom 26. April und 12. Mai 1915 ihren Bedarf angemeldet haben, wird fortgesetzt am

Mittwoch, den 9. Juni 1915

von vormittags 7 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr und zwar findet der Verkauf statt in der Sandgrube hinter dem Rittergute.

Jeder Winderbemittelte, dessen Anmeldung zur Versorgung mit Kartoffeln seiner-

zeit entgegengenommen worden ist, ist verpflichtet, sogleich den vollen Bedarf von Kartoffeln bis zum 1. August dieses Jahres für die angemeldeten Köpfe zu entnehmen, wobei auf jeden Kopf 75 Pfund entfallen.

Der Preis beträgt für die zum Verkauf bereitstehenden Kartoffeln 5,20 Mark für den Zentner. Der Preis ist vor der Entnahme der Kartoffeln an den die Abnahme überwachenden Beamten an Ort und Stelle bar zu entrichten.

Säcke oder sonstige Behälter zum Transport der ausgelesenen abzugebenden Kartoffeln sind mitzubringen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Kartoffeln für die Winderbemittelten nicht länger zum Verkauf bereit gehalten werden können.

Daher hat sich jeder, der Ansprüche auf Versorgung mit Kartoffeln erhebt, zu dem morgen festgesetzten Verkaufstag mit Kartoffeln zu versorgen. Für später wird jede Verantwortung zur Versorgung mit Kartoffeln abgelehnt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Juni 1915. Ohm.

Sparkasse Riesa.

Rathaus

Einlagenbestand: 14 Millionen Mark.

Verurs Nr. 29.

3 1/2 Prozent. Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündellichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparkassen-Einlagebücher.

Sofortige Erledigung | Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsver-

(schriftlicher Aufträge. | kommisse sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Rafenstunden | Montags bis Freitags: 10—12 und 2—4 Uhr

Sonnabends 10—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes löchl. Gemeinden. Kostenlose Ueberweisungen.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 8. Juni 1915.

— Western nachmittag 5 Uhr 48 Minuten reiste der König ab Dresden-Riesbad zu seinen Truppen nach dem westlichen Kriegsschauplatz und wird voraussichtlich am 13. d. M. nach Dresden zurückkehren. — Sr. Maj. der König hat am 6. Juni anlässlich der Kämpfe bei Jablonna folgendes Telegramm an das Landwehr-Infanterie-Regiment 133 geschickt: "Landwehr-Infanterie-Regiment 133, Döhlitz Dresden. Ich spreche dem Regiment meinen besten Dank und meine vollste Anerkennung für seine ausgezeichnete Haltung in den Kämpfen bei Jablonna aus. Meine braven Landwehrleute haben meiner Krone und unserem Vaterlande volle Ehre gemacht. Bedauere herzlich, das Regiment nicht gesehen zu haben. Friedrich August."

— Der Königl. löchl. Militär-Vereinsbund hält am 25. Juni in Dresden seine diesjährige Bundesversammlung ab, die als rein geschäftlich gedacht ist.

— Die Dresdner Handelskammer wendet sich in einem vom sächsischen Ministerium des Innern gewünschten Gutachten gegen die Höchstpreise für Reis, wie sie für die Zentraleinkaufsgesellschaft festgesetzt worden sind. Diese Höchstpreise erreichten teilweise nur die Hälfte der wirklich gezahlten Einkaufspreise, die der Handel haben anlegen müssen, und zwar handle es sich dabei im Bezirke der Dresdner Handelskammer durchaus nicht um Spekulationskäufe. Das löchl. Ministerium wird daher von der Dresdner Handelskammer gebeten, sich dafür zu verwenden, daß die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin bei der Uebernahme der beschlagnahmten Reisvorräte den Beteiligten, die laut Bescheinigung der Handelskammer keine Spekulanten sind, zum mindesten die nachgewiesenen Selbstkosten bezahlt. Sollte dies nicht zu erreichen sein, so möchten die Kreis-hauptmannschaften, die bei Streitigkeiten den Uebernahmepreis festzusetzen haben, möglichst die nachgewiesenen Selbstkosten zugrunde legen.

— Der Höhe des Jahres kommen wir jetzt bedeutend näher, der Tag wächst nur noch bis zum 21. Juni, und zwar täglich durchschnittlich eine Minute bis zu einer Gesamtdauer von 16 Stunden 28 Minuten. In drei Wochen haben wir diese Höhe erklommen.

— Sichtensee. Vor acht Jahren hatte der im vorigen Herbst im Felde verlorene Reinsolbat, Wirtschaftsbefizer Max Lehmann, seinen Trauring verloren, und es war derselbe trotz aller Suchens nicht wieder zu finden. Jetzt hat die Witwe ihn noch wohlhalten auf dem Felde gefunden. — In der Generalversammlung, die der Evangelische Arbeiterverein abhielt, erzählte Herr

Fleischermeister Adolf Reuschner, welcher einen 14tägigen Urlaub zur Ordnung seines Geschäfts erhalten hat, von seinen Erlebnissen und seinem Leben als Kanonier an der Westfront. In schlichter und einfacher aber anschaulicher Weise, ohne jede persönliche Ausschmückung führte er die zahlreichen Vorkämpfe durch Belgien bis nach Frankreich zum Schützengraben. Der Herr Vorsitzende dankte Herrn Reuschner und wünschte ihm und all den Reinsolbatgehenden Gottes Schutz. Die Anwesenden brachten ihm den Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck.

— Straßla. Feldgeistlicher P. Paul Kühnel (aus Straßla a. d. Elbe) wurde zum Divisionspfarrer der Kavalleriedivision "Graf zur Lippe" 3. Armee befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

— Kommissar. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein beschäftigte sich, wie der "L. A." berichtet, mit der Organisation von Kriegsgefangenen zur Erntearbeit. Das Generalkommando stellt eine Reihe von Anforderungen für die Ueberlassung von Kriegsgefangenen zur Erntearbeit, u. a. wird ein geeigneter, abgeschlossener Unterrichtsraum beschafft werden müssen, der eine Ueberwachung leicht ermöglicht, ferner ausreichende und angemessene Kost für die Kriegsgefangenen, dann aber auch eine ausreichende Ueberwachung, die während die Militärpolizei die Sicherung des Ganzen übernimmt, die Kriegsgefangenen auf den Arbeitsstellen, sowie beim Hin- und Rückmarsch überwacht. Die Amtshauptmannschaft Weichen hält es für das Richtige, wenn sich diejenigen Landwirte, die auf die Einbringung ihrer Ernte durch Kriegsgefangene Wert legen, zu Genossenschaften zusammenschließen; der Genossenschaft werde es am ersten möglich sein, alle Anforderungen der Militärverwaltung zu erfüllen.

— Dahlen. Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg wird in den nächsten Tagen mit seiner Tochter in Wörlitz bei Dahlen eintreffen, um den Eltern seines zukünftigen Schwiegersohnes, Graf und Gräfin Joch. Fürstendorfs an der Elbe, seinen Besuch zu machen.

— Radeberg. Eine hier wohnhafte Händlerin hat in letzter Zeit wiederholt in Dresden Warenbetrieblereien verübt. Eier- und Butterhandlungen sind durch sie um beträchtliche Summen betrogen worden. Die Betreffende erschien in Geschäften, bestellte einen größeren Posten Ware, die angeblich ein hiesiger Botenfuhrmann in Dresden abholen werde, und nahm einen Teil Ware gleich selbst mit, den sie sofort veräußerte. Der angeblich beauftragte Botenfuhrmann blieb selbstverständlich aus.

— Dresden. In unserer Gegend steht bereits der Roggen in Blüte. Die Kornfelder verbreiten ihren lieblichen Duft. Für die Blüte ist das trockene, sonnige Wetter sehr günstig, im allgemeinen könnten aber den Feldern, besonders den Sommerfrüchten, sowie Futter-, Kraut- und Kartoffelfeldern ergiebige Niederschläge nur von Nutzen sein. Auch die Obstbäume bedürfen baldigst der Feuchtigkeit, da vielfach schon infolge der Trockenheit die kleinen Früchte abzufallen beginnen. Auf verschiedenen

Wiesen hat man übrigens bereits mit dem Grünschnitt begonnen. Von den Futterarten steht besonders der Riee bei uns ausgezeichnet.

— (Sainichen. In Ottendorf ist in der Nacht zum Sonntag das Wohnhaus und die Scheune des Wirtschaftsbefizers Rippmann nebergebrannt. Das Feuer brach in der Scheune aus. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind die Heu- und Strohvorräte und landw. Maschinen mit verbrannt.

— Sachsenburg. Der älteste 20jährige Sohn Bruno des Gutsbesizers Wolf ist am Sonntag gegen Abend beim Baden an verbotener Stelle im Hsopau-Bezirk der Reichelischen Spinnerlei ertrunken.

— Lerchau. In der an der Burzener Straße gelegenen Wollwollenfabrik von D. Hüner brach im Reifensaal ein Brand aus, der sich bei den vorhandenen leicht brennbaren Stoffen schnell ausbreitete. Der Feuerwehre gelang es aber, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist jedoch beträchtlich, da mehrere in dem Saal stehende neue Maschinen stark beschädigt wurden. Die Fabrik, in der früher die Reifensabrikation betrieben wurde, ist schon zweimal durch Feuer zerstört worden.

— Schwepnitz. In vergangener Zeit haben hier 7 Schul-kinder Sachen im Gesamtwerte von etwa 50 M. mittelst Einbruch aus einer leerstehenden Fabrik gestohlen.

— Schreiergrün. Ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Viehhoferei von Traugott Schubert hier. Die 20jährige Spannerin Elly Pannier geriet mit der Schürze in die Transmission und wurde einige Male herumgeschleudert. Kurze Zeit nach dem Unfall erlitt die Unglückliche, die aus ihrer sofort eingetretenen Bewußtlosigkeit nicht wieder erwachte, ein sanfter Tod.

— Leipzig. In einem hiesigen Baugeschäft wurde im August vorigen Jahres eine größere Summe Geldes gestohlen. Einzelne Spuren führten damals nicht bis zur Ermittlung des Diebes. Von dieser Zeit an fehlten in dem Geschäft ab und zu immer kleinere Geldbeträge, bis vor einigen Tagen wieder ein größerer Diebstahl von annähernd 200 M. entdeckt wurde. Diesmal glückte es, die Diebin zu entlarven, und zwar in einer dort beschäftigten 26jährigen Kontoristin, der man bisher von selten des Unternehmens volles Vertrauen geschenkt hatte. Die Angestellte zeigte sich anfangs ganz entrüstet wegen der ungehaltenen Zweifel an ihrer Ehrlichkeit, gestand aber dann im vollen Umfange ihre bisherige Diebstahlsaktivität ein. Das zuletzt entwundene Geld hatte die raffinierte Person in das Futter ihres Jacketttragens eingenäht.

— Mählsberg. Sonntag nachmittag ist der 16jährige Maurerlehrling Max Meißel, Sohn des Wirtschaftsbefizers H. Meißel in Altenau, beim Baden in einem zwischen Sorau und Riesa an der Bahn gelegenen Teich ertrunken. Domäne Vorschuß. Beim Baden in der Elbe erkrankte der 18jährige Arbeiter R. Schulze aus Sichtenberg.